

Antal András DEÁK:

Das Wiener Kartenrätsel, dessen Schlüssel in Bologna liegt

Im 16. und 17. Jahrhundert versuchte die türkische Armee immer wieder Ungarn, beziehungsweise Wien zu erobern. Ihre militärische Kraft endgültig zu brechen gelang dem Christentum aber erst nach 150 Jahren -im Zuge eines 16 Jahre währenden Krieges (1683-1699). Der Verlauf der neuen Grenzlinie zwischen den beiden Reichen wurde im Friedenspakt von Karlovitz (1699) festgelegt. Die konkrete Grenzziehung (1699-1702) führten die damit beauftragten Kommissionen durch, welche die ungefähr 800 km lange, sich von Siebenbürgen bis fast ans Adriatische Meer erstreckende Grenze und deren genauen Verlauf diskutierten und auch festsetzten.

Der Vertreter des österreichischen Kaisers war der italienische hochgebildete Graf, Luigi Ferdinand Marsigli (1658-1730). Mit Hilfe von Militäringenieuren ließ er das gesamte Grenzgebiet vermessen und kartieren. Die Karten wurden größtenteils von Johann Christoph Müller aus Nürnberg (1673-1721) gezeichnet. Seine anonymen Mappen erfüllten eine doppelte Funktion. Einerseits gaben sie als Beilagen der Marsigli'schen Informationen dem Hofkriegsrat einen Überblick über den Ablauf der Verhandlungen mit der türkischen Kommission und über die Position der aufgestellten Grenzmarken, andererseits dokumentierten sie die auch von den Türken unterschriebenen endgültigen Grenzlinien.

Diese Karten wurden als Beilagen der Grenzmeldungen von Marsigli nach Wien geschickt.

Da ich an dem Katalog der Müllerischen Manuscriptkarten arbeitete, war es von großer Bedeutung für mich diese nach Wien geschickten Dokumente zu sehen. Meiner Hypothese nach müßten sich nämlich auch einige der gesuchten Karten zwischen den Blättern der Marsigli'schen Informationen befinden. Ich habe sie jedoch im Österreichischen Staatsarchiv mehrmals vergeblich gesucht. Bloß 13 anonyme, datenlose Karten habe ich in der Kartensammlung des Kriegsarchivs separiert von den Dokumenten gefunden, von denen ich feststellen konnte, dass sie zur Zeit der Grenzfestlegung und von Müller gezeichnet worden waren. Ihre genaue ursprüngliche Funktion blieb jedoch weiterhin ungeklärt. Von diesen Karten seien nun im Folgenden kurze Beschreibungen gegeben:

*1. Mappa geographica, in qua universus tractus limitum immediatorum caesareo-ottomannicorum prout nimirum in alma pace carlovitzensi sunt conventi et ab ambobus utrinque ad id deputatis commissariis ludovico ferdinando com. marsigli, caesareo, et ibrahim effendi kapigi bassi, turcico, statuti, erectoque, super hoc, instrumento, eoque d. 5. maji anno 1701. in castris caesareis subscripto et solenniter publicato, confirmati, ostenditur.*

Geographische Karte, die den Gesamtverlauf der unmittelbaren Grenzen zwischen dem Kaiser- und dem Ottomanischen Reich so darstellt, wie diese im segensreichen Friedenspakt von Karlowitz vereinbart und durch die Vorsitzenden der Grenzbestimmungskommission –von österreichischer Seite durch Luigi Ferdinando Marsigli und von türkischer Seite durch Ibrahim Capighi Bassi- festgesetzt und abgesteckt worden sind, und dann am 5. Mai 1701 auch mit ihrer Unterschrift und feierlichen Deklaration im kaiserlichen Lager besiegelt worden waren. 75 x 157 cm (74 x 156 cm) ;

1701.<sup>1</sup>

2. *Mappa Geographica Transylvaniam a Banatu Temisvariensi separantes LIMITES exhibens.*

Geographische Karte, die den Grenzverlauf zwischen Siebenbürgen und dem Banat von Temeswar darstellt. 73,5 x 236 cm (74 x 236 cm).<sup>2</sup>

3. *Mappa Chorographica; ostendens, circumducto colore Rubro, Tractum Territoriorum; quae, ante plenarie factam, Executionem Limitum Cis-Danubial.[ium] Caesarei adhuc Juris; post eam vero, vigore Pacis, Turcis cedenda ac relinquenda sunt.*

Chorographische Karte, die rotumrandet jene Gebiete darstellt, die vor Abschluß der Gebietsbestimmungen jenseits der Donau rechtmäßig dem Kaiser gehörten, im Sinne des Friedensvertrages aber den Türken zu übergeben waren. 43,2 x 36,6 cm (35,5 x 35 cm), 1699.<sup>3</sup>

4. *Mappa, qua ostenduntur difficultates communicationis Slavoniae et Croatiae evacuatis Jeszenovitz et Dubitza.*

Karte, auf der dargestellt wird, mit welchen Kommunikationsschwierigkeiten man nach der Evakuierung von Jeszenovitz und Dubitza in Slavonia und Kroatia konfrontiert sein wird. 50,5 x 59 cm (46 x 55,7 cm), 1700.<sup>4</sup>

5. *Mappa Geographica, Tractus Unnae Fl. Limitanei inter duo Imperia.*

Geographische Karte, die jenen Abschnitt des Unna-Flusses darstellt, an dem die Grenze zwischen den beiden Reichen verlaufen ist. 45 x 72 cm (43,5 x 72 cm), 1699.<sup>5</sup>

6. *Mappa Geographica Unnae Fluvii Tractum, a Kastanovitz, usque ad Monasterii rudera, item, Controversum adhuc Territorium Novense, exhibens.*

Geographische Karte, die den Unna-Fluß von Kastanovitz bis zu den Klosterruinen, sowie das noch umstrittene Novi-Gebiet darstellt. 67 x 151,5 cm (66 x 150 cm).<sup>6</sup>

7. *Mappa Geographica; Lineam, inter utrumque Imperium, Limitaneam, a Confluxu Savi et Unnae fl., ad montem usque Popinam, ad Mare usque Adriaticum; Compendiose exhibens.*

Geographische Karte, die skizzenhaft den Grenzverlauf der beiden Reiche von der Mündung der Flüsse Save und Unna bis zum Berg Popina und von dort bis zu den Hoheitsgebieten von Venedig, und dem Adriatischen Meer darstellt. 42,5 x 61 cm (41 x 59 cm), 1699.<sup>7</sup>

8. *Mappa Geographica Tractus Unnae fl. Limitanei inter Duo imperia...*

Geographische Karte, die jenen Abschnitt des Flusses Unna darstellt, entlang dem die Grenze zwischen den beiden Reichen verlaufen ist. 47 x 70,5 cm (45 x 69,4 cm), 1699.<sup>8</sup>

9. *Mappa Geographica Tractus Limitanei a Sluin, usque ad, Triplicis Confinii, Punctum...*

Geographische Karte des sich von Sluin bis zum dreifachen Grenzpunkt erstreckenden

---

<sup>1</sup> ÖstA KA Kartensammlung B IX c 632

<sup>2</sup> ÖstA KA Kartensammlung BIX c 743

<sup>3</sup> ÖstA KA Kartensammlung BIX a 764 - 800

<sup>4</sup> ÖstA KA Kartensammlung BIX c 790-800

<sup>5</sup> ÖstA KA Kartensammlung BIX c 829

<sup>6</sup> ÖstA KA Kartensammlung BIX c 829-1

<sup>7</sup> ÖstA KA Kartensammlung BIX c 829-2

<sup>8</sup> ÖstA KA Kartensammlung BIX. C 829-3.

Grenzabschnitts. 43 x 62 cm (41,2 x 59,7 cm), 1699.<sup>9</sup>

10. *Mappa Geographica, qua Praecautio contra Pestem, post factam Locorum, juxta Pacis Instrumentum, Evacuationem ac Demolitionem, in Confinibus istis Cis-Danubialibus instituenda ostenditur.*

Geographische Karte, der die -nach der Evakuierung und Zerstörung der Siedlungen entlang der Transdanubischen Grenze zwecks Verhinderung einer Pestepidemie im Interesse des Friedensvertrages- vorzunehmenden Maßnahmen entnommen werden können. 36 x 63,7 cm (34 x 61,5 cm), 1700.<sup>10</sup>

11. *Mappa Geograph. Croatiae Inferior. Inter Unam, Colapim, et Savum, sitt., qua ostenditur, quid demolitio Novi, importare possit.*

Geographische Karte der zwischen den Flüssen Unna, Kulpa und Save liegenden Gebiete von Südkroatien, auf der dargestellt wird, mit welchen Konsequenzen die Zerstörung von Novi einhergehen könnten. 47 x 66 cm (45 x 63 cm).<sup>11</sup>

12. *Mappa Limitanea Regni Croatiae...*

Grenzkarte von Kroatien...40 x 65 cm (34,2 x 56 cm), 1699.<sup>12</sup>

13. *Mappa Limitanea Regni Croatiae...*

Grenzkarte von Kroatien...Die zum VI. Bericht angefertigte III. Karte, zu dem mit dem Buchstaben B gekennzeichneten Abschnitt. 40 x 65 cm (34,2 x 56 cm), 1699.<sup>13</sup>

14. *Mappa Geographica Lineae Limitanae Particularis utriusque sirmiensis a Salankemen usque ad Confluxum Bozut fl.; et Savensis, inde ad Confluxum Unnae fl.*

Geographische Landkarte, die einerseits detailliert den syrmischen Grenzverlauf –von Salankemen bis zur Mündung des Bozut-Flusses- und andererseits –von hier bis zur Mündung des Unna-Flusses- die savische Grenzlinie darstellt. 48 x 234 cm (47 x 233 cm), 1699.<sup>14</sup>

15. *Mappa Geographica Lineae Limitanae Particularis utriusque sirmiensis a Salankemen usque ad Confluxum Bozut fl.; et Savensis, inde ad Confluxum Unnae fl.*

Geographische Karte des Grenzverlaufs, der die Grenze von Salankemen bis zum Bozut-Fluß und den savischen Abschnitt bis zur Mündung des Unna-Flusses darstellt. 47 x 112 cm (46 x 112 cm), 1699.<sup>15</sup>

16. *Mappa Geographica Lineae inter utrumque Imperium, Limitanae, partim compositae, partim adhuc indecisae Tractum, a Confinio Triplici, usque ad Szluin, exactitudine plane Naturali, exhibens.*

Geographische Karte, die den sich von der dreifachen Grenze bis Slune erstreckenden Abschnitt der zwischen den beiden Reichen verlaufenden, zum Teil bereits festgelegten, zum Teil auf ihre endgültige Bestimmung noch wartenden Grenze wirklichkeitsgetreu darstellt. 48,8 x 134 cm (48 x

---

<sup>9</sup> ÖstA KA Kartensammlung BIX c 829-4

<sup>10</sup> ÖstA KA Kartensammlung BIX c 829-5

<sup>11</sup> ÖstA KA Kartensammlung BIX c 829-6

<sup>12</sup> ÖstA KA Kartensammlung BIX C 829-7

<sup>13</sup> ÖstA KA Kartensammlung BIX c 829-8

<sup>14</sup> ÖstA KA Kartensammlung BIX c 830

<sup>15</sup> ÖstA KA Kartensammlung BIX c 831

133,8 cm), 1699.<sup>16</sup>

17. *Mappa Generalis Regni Croatiae totius limitibus suis antiquis, videlicet a Ludovici Regis Hungariae, diplomatibus, comprobatis, determinati.*

Vollständige Karte von Kroatien mit allen alten und zwar auf Grund der Urkunden von König Ludwig von Ungarn festgelegten Grenzen. 51 x 75 cm (49 x 70 cm), 1699.<sup>17</sup>

Ein Jahr später stieß ich während meiner Forschungen im Marsigli-Archiv zu Bologna auf die Impurumexemplare der oben erwähnten Grenzkarten. So konnte ich die jeweils einander entsprechenden Karten der beiden Archiven in Parallele stellen:

Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 632.	BUB Mss di Marsigli Vol. 47. p. 7.
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX a 743	BUB Mss di Marsigli Vol. 49. p. 40.
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX a 764-800	BUB Mss di Marsigli Vol. 49. p. 26.
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX a 790-800	BUB <sup>18</sup> Mss di Marsigli Vol. 49. p. 24.
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 829	BUB Mss di Marsigli Vol. 49. p. 6.
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 829-1;	BUB Mss di Marsigli Vol. 49. p. 32.
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 829-2;	BUB Mss di Marsigli Vol. 49. p. 32.
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 829-3;	BUB Mss di Marsigli Vol. 49. p. 6. <sup>19</sup>
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX X 829-4;	BUB Mss di Marsigli Vol. 49. p. p. 12.
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 829-5,	BUB Mss di Marsigli Vol. 49. p. 25.
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 829-6	BUB Mss di Marsigli Vol. 49. p.
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 829-7;	BUB Mss di Marsigli Vol. 49. p. 19.
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 829-8;	BUB Mss di Marsigli Vol. 49. p. 7.
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 830;	BUB Mss di Marsigli Vol. 49. p. 5.
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 831.	BUB Mss di Marsigli Vol. 49. p. 5. <sup>20</sup>
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C. 832	BUB Mss di Marsigli Vol. 49. p. 13.
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 834	BUB Mss di Marsigli Vol. 49. p. 21.
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 834;	BUB Mss di Marsigli Vol. 49. p. 21.

An die Impurumexemplare von Bologna hat Müller je einen Zettel geklebt, auf denen das Datum der Verschickung nach Wien, der Name der Person, die sie nach Wien brachte, und die Nummer der Information, als deren Beilage sie gezeichnet wurde, geschrieben stand.

Am Rande sei bemerkt, dass Müller oder Marsigli auf die Impurums der Karten manchmal sogar auch die Anweisungen geschrieben hatten, was sie zu enthalten oder wie sie auszusehen hätten, so kann man auch etwas von der Entstehungsgeschichte der Karten erfahren: *"In dieser Chartre ist weiter nichts, mer neue disses zu erwarten, dass die, so sie auch geschickt werde, die Orter, Novi, Kastanovitz, Dubitz, Jessenovitz, Gradisca, in ihren Platzen, furstellet"* oder *„Linea Limitanea, uti semper; ita et hic, debet esse, rubra"*<sup>21</sup>.

<sup>16</sup>ÖStA KA Kartensammlung BIX c 832

<sup>17</sup>ÖStA KA Kartensammlung BXIc 834

<sup>18</sup> Biblioteca Universitaria Bologna

<sup>19</sup> Es existieren zwei Exemplare dieser Karte von verschiedener Grösse.

<sup>20</sup> BIX C 830 und BIX C 831 sind Duplikaten von verschiedener Grösse.

<sup>21</sup> Die Grenzlinien müßten –wie sonst überall- auch hier rot sein.

Auf den oben erwähnten, aufgeklebten Zetteln von Müller stand aber etwas anderes:

„Kopie der Karte, zusammen mit der vorigen und folgenden wurde durch den Herrn Lieut. Kayser für den kaiserlichen Hof zugeschickt. Dresnik, 11. September 1699. zur Buchstabe B der Beilage E in der Relatio X ”<sup>22</sup>. Oder:

„Kopie dieser Karte, obwohl in kleinere Scala reduziert, mit den anderen zusammen, wurde vom Bannherrn Philippe für den kaiserlichen Hof zugeschickt. Bielovitz, 30. Dezember 1699”.<sup>23</sup>

Mit Hilfe dieser Aufzeichnungen konnte ich nun bereits die genaue Stelle der meisten oben beschriebenen Karten definieren:

Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX a 743. -	Lit. H. ad Relat. IV.
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX a 764-800. -	Lit. C. ad Relat. XX. Mappa XVIII. <sup>24</sup>
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX a 790-800. -	Lit. E. Relat. XVI. Mappa XVII. <sup>25</sup>
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 829 -	Lit. E. ad Relat. V. Mappa II. <sup>26</sup>
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 829-1;	Lit. H. ad Relat. XXVI. Mappa XXII. <sup>27</sup>
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 829-2;	Lit. H. ad Relat. XXVI. Mappa XXII. <sup>28</sup>
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 829-3;	Lit. E. ad Relat. V. Mappa II. <sup>29</sup>
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX X 829-4;	Lit. K. ad Relat. IX. Mappa VII.
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 829-5,	Lit. B. annex. Relat. XX. Mappa XVIII. <sup>30</sup>
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 829-6	Kein Impurum-Exemplar
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 829-7;	Lit. A. ad Relat. XIV. Mappa XII.

---

<sup>22</sup> Copia Mappae, quae, una cum priori et sequente, per Lieutl. Kayser, Aulæ est transmissa.

Datum Dresnik, d.11. Sept. 1699. Lit. B ad Annex. E. in Relat. X.

<sup>23</sup> Hujus Mappae Copia, quamvis in minorem scalam reducta, una cum aliis, per Dn. Signif. Philippi, Aulæ est transmissa. Datum, Bielovitz. d. 30. Xbre 1699.

Lit. C. ad annex. A. Relat. XVI.

<sup>24</sup> Copia Mappae, quae, una cum praecedente, per Staffetta, Aulæ, est transmissa. Datum, Sisszek; d. 4. April. 1700 (Mappa XVIII.) Kopie jener Karte, die wir gemeinsam mit der vorangegangenen mit dem Boten an den Hof geschickt haben. Sziszek, 4. Apr. 1700)

<sup>25</sup>; Hujus Mappae Copia, per Staffetta, Aulæ est transmissa. Datum Sisszek, d. 4. Febr. 1700 (Die Kopie dieser Karte schickten wir mit einer Stafette an den Hof. Sziszek, 4. Febr. 1700)

<sup>26</sup> Copia Mappae, quaem uni cum priori mappa, a Belgrad, usque ad Confluxum Unnae per Dn. Com. Simonetti Viennam missa est. Datum, Novi, Croatiae, d. 12. Junii. 1699.

<sup>27</sup> Copia Mappae, quae, per Dn Schmied, una cum sequente, et planta aggeris Brod, Aulæ est transmissa. Datum, Jacovar; d. 20. Augusti; 1700.

<sup>28</sup> Copia Mappae, quae, per Dn Schmied, una cum sequente, et planta aggeris Brod, Aulæ est transmissa. Datum, Jacovar; d. 20. Augusti; 1700.

<sup>29</sup> Copia Mappae, quaem uni cum priori mappa, a Belgrad, usque ad Confluxum Unnae per Dn. Com. Simonetti Viennam missa est. Datum, Novi, Croatiae, d. 12. Junii. 1699.

<sup>30</sup> Copia Mappae, quae, una cum sequenti, per Staffetta, Viennam missa est. Datum Sisszek, d. 4. April. 1700 (Die Kopie jener Karte, die wir mit dem nächsten Boten nach Wien schickten. Sziszek, 4. April 1700)

Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 829-8;	Lit. B. ad Relat. VI. Mappa III.tia <sup>31</sup>
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 830;	Lit. A. ad Relat. X. <sup>32</sup>
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 831.	Lit. A. ad Relat. X. <sup>33</sup>
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C. 832	Lit. A. ad Relat. X. Mappa VIII. <sup>34</sup>
Wien, ÖStA KA Kartensammlung BIX C 834	Lit. B. ad annex. A. Relat. XVI. <sup>35</sup>

Ich wusste also schon, wo man die Karten in den Dokumenten einordnen sollte. Diese *Dokumente fehlten aber noch*. Auf ihre Spur stieß ich schließlich im Jahre 1998. Sie lagen von den Archivaren vergessen in einer Ecke des Archivs. Ihr sensationeller Wert vergrößert sich durch den Umstand, dass zwischen den fast 2.000 Blättern der Grenzmeldungen zahlreiche Manuscriptkarten und Situationspläne lagen. Durch diese Entdeckung entstand die Voraussetzung der Wieder-Vereinigung der Dokumente und der dazugehörigen Mappen.

Damit wurde eine wichtige Phase der Forschungen der Marsigli-Müllerischen Grenzmappingung abgeschlossen. Den Schlüssel dazu haben uns die in Bologna befindlichen Impurumexemplare der Karten in die Hand gegeben.

---

<sup>31</sup> Copia Mappae, quae per Dn. Com. Rabatta, Viennam missa est. Datum, Sluin, d.22. Junii, !699.

<sup>32</sup> Una cum altera sequente Mappa, per Comitem Simonetti, Viennam missa est. Datum, Novi, Croatiae, d. 12. Junii 1699.

<sup>33</sup> Una cum altera sequente Mappa, per Comitem Simonetti, Viennam missa est. Datum, Novi, Croatiae, d. 12. Junii 1699.

<sup>34</sup> Copia Mappae, quae, una, cum sequentibus duabus, per Lieut. Kayser, Aulae est transmissa. Datum, Dresnik; d. 11. September. 1699. (Kopie jener Karte, die wir gemeinsam mit den nächsten zwei durch Leutnant Kayser an den Kaiserlichen Hof sandten. Datum: Dresnik, d. 11. Septembr. 1699.)

<sup>35</sup> Mappa XIV.; Copia Mappae, quae una cum priori, et sequentibus aliis, per Dn. Signiferum et Philippi, Aulae est transmissa. Datum, Bielovatz, d. 30. X.br. 1699. (Kopie jener Karte, die wir gemeinsam mit den vorangegangenen und den nachfolgenden durch Fähnrich Philippi an den Hof in Wien sandten. Datum: Bielovatz, d. 30. X.br. 1699.)